

**Erlangen:** Die Stadt verliert ihren Kulturpreis für 1969 an den Komponisten Werner Heider, der als Komponist, Dirigent und Interpret vorwiegend zeitgenössischer Musik internationales Ansehen genießt. ST 18. 1. 69

**Bamberg:** Längst vergessene Malereien des Dichters E. T. A. Hoffmann wurden

unter einer Putzschicht in einem alten Gartenhaus entdeckt, in dem Hoffmann 1812 Konterfeis von Bamberger Bürgern auf die Wände gemalt hatte. / Ein Teil der stark verwitterten gesprungenen Säulen des Marienportales am Dom wurden renoviert. ST 21./31. 1. 69

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

### Hinweise

Roch Willy, *Nachfahren des Rechenmeisters Adam Riese* (Genealogie und Landesgeschichte Bd. 20). 1968

Eckart Werner *Chronik der Familie Eckart* (Bibliothek familiengeschichtlicher Arbeiten Bd. 36). 1967, Neubearbeitung

Berg Ingomar, *Die bäuerliche Wirtschaft im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges*. Die Bewegungsvorgänge in der Kriegswirtschaft nach Quellen des Klosterverwalteramtes Heilsbronn. (Schriften des Instituts für fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen, Historische Reihe Bd. 4). 1952

Reindl Maria, *Lehre und Forschung in Mathematik und Naturwissenschaften, insbesondere Astronomie, an der Universität Würzburg von der Gründung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts* (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg, Beiheft 1). 1966

Schonath Wilhelm, *Bibliothecae Academicae Herbipolensis Libri*. Versprengte Schätze der Universitätsbibliothek Würzburg im Schloß Pommersfelden (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg, Beiheft 2). 1967

Schubert Ernst, *Academiae Herbipolensis Fontes*. Fr. A. L. Reuß und seine Materialien zur Geschichte der Universi-

tät Würzburg (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg, Beiheft 3). 1967

Alle Verlag Degener & Co., Inh. Gerhard Gefner, 853 Neustadt a. d. Aisch  
**Kulturwarte**. Nordostoberfränkische Monatsschrift für Kunst und Kultur. Dzt. 14. Jahrgang 1968. Mit Veranstaltungskalender für Hof und Nordostoberfranken. Hrsg.: „Verein Kulturwarte e. V.“ Hof/Saale, Postfach 1772

**Internationales Jugend-Festspieltreffen Bayreuth**. 7.-29. August 1968. Festschrift

**Bayreuther Festspiele 1968**. „Die Meistersinger von Nürnberg“. Programm. Deutsch-Englisch-Französisch. Hrsgg. v. d. Festspielleitung.

Wiener Wolfgang, *Klosterkirche Ebrach. Die Pfarrkirche in Ebrach*. Ehemalige Zisterzienserabteikirche. Kunstführer (Kleine Führer) Nr. 274 von 1938. München/Zürich: Schnell & Steiner 10. Auflage 1968. 20 SS, geh.

Ein reiches Literaturverzeichnis für ein reiches Heft der kleinen Form. Gut und instruktiv illustriert! Geschichte, Baugeschichte und Beschreibung konform im Wert der Aussage! Sehr geschickt die Führung durch das Innere des Gotteshauses! Das gediegene Heftchen braucht auch der Kenner von Ebrach. -1

Bauer Rudolf, *Der Wandel der Bedeutung der Verkehrsmittel im nordbayerischen Raum*. Heft 16 der Erlanger Geographischen Arbeiten, hrsgg. v. d. Vorstand der Fränkischen Geographischen Gesellschaft, Erlangen: Selbstverlag des Herausgebers in Kommission bei Palm und Enke 1963. Sonderabdruck aus Band 9/1962 der Mitteilungen der Fränkischen Geographischen Gesellschaft, 187 SS, brosch.

Sehr gediegen! Verfasser gliedert in mehrere Abschnitte, die sich sinnvoll fortsetzen: Die historischen Verkehrsverhältnisse (im Hochmittelalter beginnend) - Der Bau des Eisenbahn-Grundnetzes -, Die wirtschaftliche Einwirkung der Eisenbahnlinien auf bestimmte nordbayerische Teilräume bzw. bestimmte Industrien - Der Verkehr vor und nach dem 2. Weltkrieg (unter Einschluß des Luftverkehrs). Zahlreiches Zahlenmaterial und tabellarische Aufstellungen belegen schlüssig die Aussagen dieser Arbeit, die als feste Basis für weitere Forschungen zur fränkischen Verkehrsgeschichte betrachtet werden darf. Die Sicherheit der Darstellung beweist des Verfassers vertrauten Umgang mit den Quellen und mit der Literatur, die ein sorgfältiges Verzeichnis aufführt.

**DAS MUNSTER.** Zeitschrift für christliche Kunst und Kunstwissenschaft, Alte und Neue Kunst, Heft 4, 1968, 76 Seiten, 115 Abb., DM 6,80, Verlag Schnell & Steiner, München Zürich.

Kirchenbauten von Hans Schädel, Würzburg, 1962-1968. Inmitten einer gewissen Stagnation des deutschen Kirchenbaues überrascht das reiche Schaffen Schädel's, von dem allein aus den letzten vier Jahren 22 Kirchenbauten in verschiedenen deutschen Landschaften mit hervorragenden Abbildungen vorgelegt werden. Das architektonische Schaffen Schädel's, der zu den führenden Architekten Deutschlands zählt, ist sehr einheitlich und zielt auf den zentralen harmonischen, schlichten und doch festlichen Raum.

Körner Hans, *Die Würzburger Siebold*. Eine Gelehrtenfamilie des 18. und 19. Jahrhunderts. Mit 87 Bildnissen und 35 Abbildungen. Lebensdarstellungen deutscher Naturforscher - Hersgg. v. d. Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina durch Rudolph Zau-nick (†) - Nr. 13. Leipzig: Johann Ambrosius Barth 1967. Zugleich erschienen in der Schriftenreihe „Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg“ der Senatskommission für Geschichte der Universität Würzburg, 662 SS, gln.

Eine gewichtige Arbeit im besten Sinne des Wortes, nicht nur nach Umfang und Ausmaß! Hier ist ein wesentliches Stück europäischer und deutscher Gelehrten- und Lebensgeschichte dargestellt, aufgebaut auf der sicheren Methode des geschulten Wissenschaftlers. Behandelt werden die Würzburger Professoren der Medizin Carl Caspar von Siebold, Christoph Siebold, Barthel von Siebold, der Darmstädter Arzt Damian von Siebold und dessen Frau Josepha, Dr. Charlotte Heidenreich gen. von Siebold geb. Heiland, der Oberstabsarzt Carl von Siebold, der Marburger und Göttinger Professor der Medizin Eduard von Siebold, der Zoologe, Physiologe und vergleichende Anatom zu Erlangen, Freiburg-Breisgau, Breslau und München Carl Theodor von Siebold, der Japanforscher Philipp Franz von Siebold sowie der Diplomat und Sammler in Japan Heinrich Freiherr von Siebold. Schon allein die nüchterne Aufzählung dieser Namen, die Lebensschicksale der Zeit von 1736 bis 1911 zum überreichen Inhalt hat, zeigt, wie in diesem bedeutenden Buche eine schier bedrängende Fülle gelehrten Schaffens gegenständlich gemacht wird. Die aus einer Tübinger Dissertation hervorgegangene umfassende Familiengeschichte des 1945 im Mannesstamm erloschenen Würzburger Astes der Siebold macht deutlich, was Verfasser im Vorwort u. a. schreibt: „... Die bei dieser Siebold-Familie auftretende soziologische Geschlossenheit